

BMBF-Forschungsschwerpunkt „Plastik in der Umwelt“ Ergebnisse Statuskonferenz 9./10. April 2019

Einführung

Im BMBF-Forschungsschwerpunkt „Plastik in der Umwelt“ werden 20 Verbundprojekte in fünf Themenbereichen gefördert.

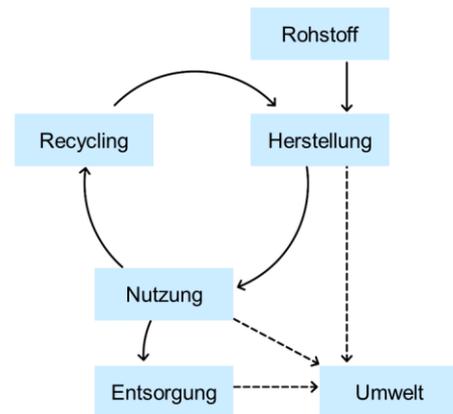
1. Green Economy

2. Konsum

3. Recycling

4. Limnische Systeme

5. Meere und Ozeane



Zwei Verbundprojekte sind erst 2019 gestartet (Innoredux und InRePlast). InRePlast wurde bei der 7. Sitzung der AG Seebasierte Einträge am 8.5.2019 vorgestellt.

Ziele des Forschungsschwerpunkts

- » Eintrag, Verbreitung und Wirkungen von (Mikro-)Plastik in der Umwelt untersuchen.
- » Lösungsansätze zu Verminderung und Vermeidung des Eintrags sowie zur Entfernung des (Mikro-)Plastiks identifizieren und beispielhaft umsetzen.

Ziele der Statuskonferenz

- » Austausch und Vernetzung sowie Diskussion übergreifender Fragestellungen (anhand von sechs Querschnittsthemen).

Teilnehmende

- » > 350 Teilnehmende aus den Verbundprojekten, aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft, Verwaltung, Politik und Wirtschaft.

Ergebnisse aus den Querschnittsthemen-Workshops

Analytik und Referenzmaterialien (QST1)

Diskussionsrunde zu Mikroplastikanalytik – Stand der Methodenentwicklung

- » Definitionen / Festlegung von grundlegenden Anforderungen an die Analytik von Mikroplastik: Probennahme, -aufbereitung und Detektion, um eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse in den Forschungsprojekten zu erreichen.
- » „Lebendiges Dokument“: Detektionsverfahren und Probennahme.
 - » Wasser: schon fortgeschritten
 - » Probennahme Feststoffe: noch in Diskussion
 - » Probennahme Biota, inklusive Lebensmittel und Luft: in Arbeit

Podiumsdiskussion: Anforderung an Mikroplastikanalytik

- » Siedlungswasserwirtschaft: Belastungslage und Risikoabschätzung muss klarer werden.
- » Diskussionspapier als Leitfaden für die Praxis weiterentwickeln und konkretisieren.
- » Behebung der Mischwasserproblematik (Mischsysteme leiten bei Starkregen Abwasser ungereinigt in die Fließgewässer ein) als „no regret“ Maßnahme.
- » nationale und internationale Normung: ISO TC61/SC14, Transfer außerhalb des BMBF- Forschungsschwerpunktes – Deutschland ist hier sehr sichtbar, Normung als „Tool“ für Verfahren oder für Definitionen.
- » Abfallwirtschaft: Vermeidung von Plastikmüll ist essentiell, Methodenentwicklung ist wichtig, Komposthersteller*innen haben Produkt-verantwortung => schnelle Antworten sind gefragt.
- » Plastikhersteller*innen: Faktenbasis stärken, harmonisierte Standards und Definitionen.
- » Gesetzgeber*innen: Grundlagenforschung zur Stärkung von Kreislaufwirtschaft und Untermauerung der Grenzwertdiskussion.

Interner Workshop Toxikologie (QST2)

- » Diskussion und Weiterarbeit an einem gemeinsamen Opinionpaper für die Öffentlichkeit.
- » Weiterarbeit an zwei gemeinsamen Beiträgen für die wissenschaftliche Community.
 - » Textbeitrag „Probennahme von Mikroplastikstoffen in Biota“ zum Diskussionspapier Mikroplastik-Analytik.

- » Mindestanforderungen für die Beschreibung von ökotoxikologischen Tests mit Mikropartikeln.

Begriffe & Definitionen (QST3)

Podiumsdiskussion: Zwischen Fakten und Fake – Zum Umgang mit Wissen und Nichtwissen bei Kunststoffen

- » mit Repräsentant*innen aus Wissenschaft, Medien, Verbraucherschutz, Politik
- » Diskussionspunkte u. a.
 - » Wieviel Komplexität kann in den Medien vermittelt werden?
 - » Kriterien nach denen Meldungen in einer Redaktion bestehen.
 - » Schaffung eines Bewusstseins, dass wissenschaftlich (noch) umstrittene Definitionen Grundlage für Gesetze und Regularien werden (können).
 - » Kampf gegen Vorurteile in der Kommunikation mit Verbraucher*innen.
 - » Abwägung zwischen Druck der Öffentlichkeit/Presse und wissenschaftlicher Sicherheit bei politischen Entscheidungen.

Soziale und politische Dimension (QST4)

Podiumsdiskussion: als Einblick zu unterschiedlichen sozialwissenschaftlichen Perspektiven (z. B. psychologische, soziologische, politikwissenschaftliche Perspektive) auf das Thema „Plastik in der Umwelt“

- » Diskussionspunkte
 - » Verteilung der Verantwortung – zurzeit zu großer Fokus auf Bürger*innen als Konsument*innen, z. B. in den Medien.
 - » Möglichkeiten und Grenzen polyzentrischer Governance beim Thema Plastik.
 - » Förderliche Faktoren und Verhaltensbarrieren bei der Plastikvermeidung durch Verbraucher*innen.
 - » Gender-Bias in der Diskussion um individuelle Plastikvermeidung.
 - » Bedeutung staatlicher Interventionen im Instrumentenmix.
 - » Diskrepanz zwischen Bewusstsein/bekanntem Maßnahmen und Handeln/Umsetzung.
- » Diskussionspapier in Arbeit
- » [Posterserie zum Download](#)

Interner Workshop Ökobilanzierung (QST5)

- » QST5 eigentlich zu Datenbanken & Modellierung, inkl. Ökobilanzierung. Inhaltlicher Fokus während der Statuskonferenz war Ökobilanzierung.

- » Erster Workshop zum Austausch zu Ökobilanzen.
 - » Vorstellung der Ansätze und erste Diskussionen zu Synergien und Widersprüchen.
 - » Diskussionen zu weiteren Themen, u.a. Vergleichbarkeit von mechanischem und chemischem Recycling.
- » Eine Fortführung des Austauschs ist geplant.

Recycling und Produktentwicklung (QST6)

- » Vortrag: Das Verpackungsgesetz und die Berechnung der Recyclingquoten, Christian Langholz (UBA)
- » Diskussion: Abfallrechtliche Fragestellungen im Zusammenhang mit innovativen Recyclingverfahren.
- » Diskussionspunkte
 - » Chemische Recyclingverfahren
 - » Verantwortung für Erfüllen der Recyclingquoten
 - » Sortierung

Kontakt & weitere Informationen

Vernetzungs- und Transfervorhaben PlastikNet

Ecologic Institut gemeinnützige GmbH

Doris Knoblauch & Dr. Ulf Stein

Tel.: 030-86880 0 (Zentrale)

E-Mail: plastiknet@ecologic.eu

www.bmbf-plastik.de

@plastik_umwelt